

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **12 (1903)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz: 1 Monat Fr. 1.— 3 Monate „ 2.50 6 Monate „ 4.50 12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

(Porto integrieren) 1 Monat Fr. 1.25 3 Monate „ 3.50 6 Monate „ 6.— 12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.



Schweizer Hotel-Revue. REVUE SUISSE DES HÔTELS. 12. Jahrgang | 12^{me} Année

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Erscheint Samstags. Paraît le Samedi. Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôtelières

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler, F. Wagner. — Druck: Schweizer. Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.

Abonnements:

Pour la Suisse: 1 mois Fr. 1.— 3 mois „ 2.50 6 mois „ 4.50 12 mois „ 8.—

Pour l'Etranger:

(Port compris) 1 mois Fr. 1.25 3 mois „ 3.50 6 mois „ 6.— 12 mois „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Dringende Bitte.

Von 830 versandten Subskriptionsscheinen zu Gunsten des neuen Heims der Fachschule hat das Zentralbureau bis Freitag den 3. ds. erst 250 Stück zurückgehalten...

BASEL, den 3. Juli 1903.

Für das Zentralbureau: Der Chef: Otto Amsler.

Demande pressée.

Sur 830 bulletins de souscription de cédules en faveur du nouveau domicile de l'Ecole professionnelle, il n'en était rentré, vendredi le 3 courant, que 250; les sociétaires destinataires des 580 bulletins qui restent sont en conséquence instamment priés de nous adresser d'ici au 8 juillet au plus tard...

BALE, le 3 juillet 1903.

Pour le bureau central: Le chef: Otto Amsler.

Subskriptionsliste

zinsfreier Anteilsschein an f. Hypothek

Fachschule

Schweizer Hotelier-Vereins

Cour-Lausanne im Betrage von Fr. 120.000.

Liste de souscription

de cédules sans intérêt sur f. hypothèque

L'Ecole professionnelle

Société Suisse des Hôtelières

Cour sous Lausanne au montant de frs. 120.000.

Liste No. 1

- Hr. Cattani Ed., Hotel Titlis, Engelberg Fr. 1000
Hr. Flück C., Basel „ 1000
HH. Hausler Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern „ 1000

- Hr. Dietschy J. V., Hotel des Salines, Rheinfelden Fr. 500
Hr. Hafen W., Grand Hotel, Baden „ 500
Hr. Mader R., Hotel Walhalla, St. Gallen „ 500

- Hr. Spaeth W., Hotel Baurischer Hof, Lindau Fr. 100
Hr. Truttmann-Oesch K., Hotel Freienhof, Thun „ 100
Familie Seiler, Hotel Sossaniana, Saegwyl „ 100

Liste No. 2

- Hr. Döpfer J., Hotel St. Gotthard, Luzern Fr. 1000
Hr. Morlock F., Zürich „ 1000
Hr. Safi R. B., Cabbe-Roquebrune „ 1000

- Hr. Riedel A., Hotel du Lac, Vevey Fr. 100
Hr. Schrämlin-Bucher A., Hotel Euler, Basel „ 100
Hr. Scheek A., Hotel Storchen, Herisau „ 100

Liste No. 2 Fr. 15,600 Summa Fr. 37,000

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Zumutungen.

Obiger Titel lässt erkennen, dass die nachfolgenden Zeilen dem alten Kampf gegen die den Hotelierstand schädigenden Gratiskunden gelten sollen. Diese Sorte Leute zückt jedes Jahr wieder aller Orten und Enden auf...

Dass selbstredend die Vertreter einer grossen Zahl von Zeitungen mit hochklingenden Namen, hinter denen nichts steckt, sich das Ehrenbürgerrecht unter dem Hotelschmarotzern erworben haben, beweist u. a. wieder das folgende Schreiben, das hier folgen lassen:

Je vous offre de vous faire, à votre gré, une bonne publicité d'annonces dans mon journal, à titre gratuit. Moyennant quoi, de votre côté, vous nous donneriez, également à titre gratuit, la pension pendant un jour pour nous deux dans votre hôtel; cette pension comprendrait les chambres et les trois repas servis à part, mais ne comprendrait pas les vins ni les extras.

Sic cette combinaison ne vous plaisait pas, je pourrais encore vous proposer celle-ci: Vous nous feriez seulement 50% de réduction sur vos prix; mais cette réduction s'appliquerait aux extra aussi bien qu'à la pension. (Wie bescheiden. Die Red.)

Je pense que ces combinaisons ne peuvent que vous être profitables, et pour ma part, si vous voulez essayer, je serais enchanté d'entrer en relation avec vous.

Croyez, Monsieur, à mes meilleurs sentiments.

Edouard Dujardin.

Unter diesen Gratisgästen ist merkwürdigerweise auch der geistliche Stand sehr zahlreich vertreten. Von Seite dieser Leute, die doch über ein gewisses Mass von Bildung verfügen, sollte man entschieden mehr Takgefühl erwarten. Wenn daher von Geistlichen in ihren Angeboten auf den Wert der Empfehlung besonderes Gewicht gelegt wird, so scheint uns dies geradezu eine missbräuchliche Auffassung ihrer pastoralen Befugnisse und ihres Einflusses zu bedeuten, der zwar, wie könnte es leugnen, allerdings gross ist. Dass übrigens diese geistlichen Herren meistens ganz ausserordentlich versierte Geschäftleute sind, dafür spricht der von ihnen, hauptsächlich in der französischen Schweiz erfolgreich praktizierte Pensionatsbetrieb, mit dessen Reklame die Insertionspaltten der Tagesblätter bedeckt sind. Damit wäre auch die Frage der Nebenbeschäftigung der Staatsangestellten gestreift, deren Erörterung aber eher unter die Aufgaben der politischen Presse rangiert.

Um unsere obigen Behauptungen an einem konkreten Falle zu erhärten, lassen wir ohne Kommentar und Kritik ein Zirkularschreiben im Wortlaut folgen, mit dem eine englische Church Society in London die schweizerischen Hotelbesitzer zur Zeit bestimmt. Das interessante Schriftstück lautet:

Cher Monsieur,

L'attention du Comité de notre Société a été appelée sur les avantages accordés aux chapelains et à leurs dames par les propriétaires des hôtels qui les reçoivent.

Messieurs les propriétaires d'hôtel sont souvent assez bon de recevoir le chapelain lui-même à titre gratuit ou à un tarif très réduit, mais ils ne font qu'une petite réduction pour sa dame. Le Comité prend la liberté de rappeler aux propriétaires d'hôtels que le séjour d'un chapelain anglais dans un hôtel constitue une réelle attraction en ce sens que les voyageurs anglais considèrent que sa présence donne à l'hôtel une plus haute garantie d'honorabilité et le clergé a une grande influence pour recommander un hôtel à ses amis. L'influence de leurs dames est aussi considérable. Il est donc de l'intérêt des propriétaires que non seulement les conditions qu'ils offrent aux chapelains soient très libérales et que leurs chambres soient bien situées mais aussi que les mêmes avantages soient accordés à leurs dames.

Le Comité est heureux de constater que la majorité des propriétaires d'hôtel sont généreux dans le traitement qu'ils accordent aux Chapelains. Toutefois, afin d'éviter tout malentendu, le Comité me charge de vous demander de bien vouloir remplir la forme ci-jointe et de me la retourner.

Aus diesem Schreiben geht zur Evidenz hervor, dass diese Leute leider von Hotelbesitzern durch ein allzu generöses Entgegenkommen ermutigt worden sind; dadurch ist die Begehrlichkeit gestiegen; zuerst will die Frau Pastor gratis verpflegt werden, übers Jahr kommt dann ein Zirkular, in dem man für die übrigen Familienmitglieder, für Söhne und Töchter, vielleicht noch für die Bedienung, freie Station erbittet. Das könnte ja eine nette Bescherung werden; hier trifft das schöne Sprichwort: "Wenn man dem Teufel einen Finger gibt, so nimmt er die ganze Hand", prächtig zu, ohne dass wir hiebei an eine wörtliche Interpretation dieses Sprichworts gedacht hätten. Abgesehen von dieser im Prinzip verwerflichen Gepflogenheit, ist es gar nicht einzusehen, warum gerade immer nur die Hotelindustrie als Zielscheibe derartigen Begehrlichkeiten erhalten soll. Diese Freipensionäre und Rabattjäger könnten mit gleichem Recht an Schneider, Schuster und Krämer herantreten und bei diesen um Gratislieferung oder halbe Preise nachsuchen.

Zur Eröffnung der Albulabahn.

Die Albulabahn, eine der grossartigsten Schöpfungen der modernen Eisenbahntechnik, ist nun dem allgemeinen Verkehr eröffnet worden. Am Samstag und Sonntag, als den festlichen Eröffnungstagen, gingen die Wogen der Begeisterung und eine besondere Bedeutung gewann die Einweihungsfest der Anwesenheit von Vertretern des Bundesrates und zirka 180 National- und Ständeräten, denen die Engländer Bevölkerung einen äusserst herzlichen Empfang bereitet hatte. Der am 1. Juli in Samaden eingefahrene erste Bahngast des regelmässigen Dienstes war voll besetzt von Passagieren und führte eine gewaltige Masse von Gepäck. Die Bevölkerung war zahlreich am Bahnhof, ihn zu empfangen und die Aufstehung der Albulabahn im neuen verheissungsvollen Verkehrsmittel zu feiern.

Das "Engländer Fremdenblatt" schliesst seine Besprechung der neuen Verkehrslinie mit folgenden schönen Worten: "So möge denn die Albulabahn, deren Eröffnung schon Scharen von Fremden und Einheimischen mit Sehnsucht erwarteten, um das schöne Engadin zu besuchen, unserem Lande eine geistliche wirtschaftliche und, dank der Verkehrserleichterung unter den bündnerischen Talschaften, auch eine segensreiche politische Entwicklung bringen!"

Zur Haftpflicht des Hoteliers.

Ein Reisender, der in einem Hotel eines deutschen Badoortes ein Parterzimmer gemietet hatte, liess eines Morgens, als er das Hotel verliess, die Fenster offen; die Zimmertür hatte er entweder unverschlossen gelassen oder den Schlüssel von draussen stecken lassen oder neben der Zimmertür aufgehängt. Wie der Reisende glaubhaft nachwies resp. hinreichend glaubhaft machte, waren 7 Hundert-Markscheine in dem Reisekorbe verschlossen gewesen. Als er sodann von seiner Vernehmungsfahrt zurückkehrte, fand er die sieben Scheine, die er im Reisekorbe wohl versteckt hatte, nicht mehr vor. Das Oberlandesgericht in Stettin hat den Hotelbesitzer zur Zahlung verurteilt. Den interessanten Gründen, welche das Gericht anführt, ist folgendes zu entnehmen:

"Der Reisende hat den Verlust nicht selbst verschuldet. Er liess zwar an jenem Morgen die Fenster offen; auch hat er entweder die Zimmertür unverschlossen gelassen u. s. v. Weder das eine noch das andere stellt sich aber als ein fahrlässiges Verhalten bezüglich der Aufbewahrung des Geldes dar; denn: dieses hat der Kläger nicht etwa offen, sondern im Reisekorbe verschlossen. Damit, dass dieser erbrochen oder sonst wie von einem Unbekannten konnte geöffnet werden, brauchte er nicht zu rechnen. Auch ist nicht ersichtlich, dass das Öffnen der Fenster und das Nichtverschliessen der Zimmertür für den Verlust des Geldes kausal geworden ist, dass dieser vermieden wäre, wenn Tür und Fenster geschlossen waren. Die näheren Umstände unter denen das Geld abhandelt gekommen ist, sind nicht aufgeklärt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass es von Angestellten des Hotelbesitzers entwendet worden ist, die im Zimmer zu tun hatten, und es also betreten hätten, auch wenn der Kläger die Tür abgeschlossen und den Schlüssel abgeholt hätte."

Dazu bemerkt die Fachschrift "Küche und Keller", der wir dieses Gerichtsreferat entnehmen, folgendes:

"Die Leser ersuchen daraus, wie erheblich für den Hotelier die Diebstahls-Haftpflicht, welche sich für Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten im allgemeinen bis zu tausend Mark beläuft, ist. Wir müssen zugeben, dass das obige Urteil den scharfen gesetzlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches entspricht.

Noch eine andere interessante Frage erörterte bei dieser Gelegenheit das Gericht; es führte aus:

"Nach § 703 erlischt allerdings der Ersatzanspruch, wenn nicht der Gast unverzüglich, nachdem er von seinem Verluste Kenntnis erhalten hat, dem Gastwirt Anzeige macht. Diese Pflicht ist ein gesetzliches Mittel, um den Gastwirt vor verspäteten oder frivolen Ansprüchen unredlicher Gäste zu schützen. Es ist aber nicht erforderlich, dass die Anzeige stets dem Wirt selber gemacht wird; häufig wird das garnicht möglich oder mit Schwierigkeiten und Zeitverlust verbunden sein. Vorliegend hat der Kläger den Verlust zunächst beim Frühstück dem Oberkellner mitgeteilt. Dieser hat es auch um die Frühstückzeit der Frau des Hoteliers weiterzählt und durch dieselbe hat der Reisende noch im Laufe des Vormittags davon erfahren. Dies genügt, da die Frau des Beklagten ihm in seinem Gewerbe helfend zur Seite steht."

Das gerichtliche Erkenntnis ist auch in diesen seinen Ausführungen für den Hotelier nicht vorteilhaft. Wir zweifeln nicht, dass der Gast in ausreichender Weise den tatsächlichen Verlust der 7 Scheine bewiesen und dass danach das Gericht zu der vollen Überzeugung von der Wahrhaftigkeit der Behauptungen des Reisenden gelangt ist. Ueber diesen Punkt geht aus der uns nur in einem kurzen Auszuge vorliegenden Entscheidung näheres nicht hervor."

* Kleine Chronik. *

Kissingen. Herr Franz Haas, Besitzer des Hotel de Russie ist am 21. Juni gestorben.

Zürich. Die Londoner Firma Thomas Cook & Söhne hat nun auch hier eine Agentur errichtet.

Innsbruck. Herr K. Landsee, Inhaber des Hotel Tirol hat das seit 20 Jahren in diesem Hause bestehende Schnurbart-Verbot aufgehoben.

Gannes. Herr H. Wenge hat das Grand Hotel von Franz W. Lieber übernommen und wird das Geschäft auf seine Rechnung weiterführen.

Waldhaus-Flims. Das von Herrn D. Schmid, früher Direktor des Posthotel in Thuisin, neu erbaute Hotel Schweizerhof ist am 23. Juni dem Betrieb übergeben worden.

Kovereto. Eine englische Gesellschaft lässt an der von Kovereto nach Vienza führenden Strasse, und zwar auf dem 1165 m hohen Pizzo della Bugazza (Grenze zwischen Tirol und Italien) ein neues Berg-Hotel erstellen, welches Mitte August fertiggestellt und eröffnet werden soll.

Bestrafte Betrügerin. Die Strafammer von Breslau verurteilte die Postkassenschwelme Anna Gottschling zu 10 Jahren Gefängnis. Die Verurteilte hatte zahlreiche Personen unter der falschen Angabe, sie habe grosse Erbschaften zu erwarten, um ganz erhebliche Summen betrogen. Einen Hotelbesitzer in Karlsruhe betrog sie um 189,000 Mark.

Insener in der Dorfmunder Ztg. zu sein, der durch Annonce zu erfahren sucht, wo er eigentlich wohnt. Das originelle Inserat hat folgenden Wortlaut: "Der Gastwirt, bei welchem ich in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch logierte, wird um Angabe seiner Adresse gebittet, da ich sein Haus nicht wieder finden kann. X. X."

Ein bestrafter Witz. Einige Engländer fragten auf der Eisenbahnfahrt Zug-Altöttern-Zürich beim Anblick der Turbenhäuschen in den Rietern des Säulmattes einen Kondukteur, was das für Hütten seien. Der Kondukteur besann sich nicht lange und antwortete, das seien Indianer-Ansiedlungen. Die Briten nahmen diesen Scherz aber krumm und verklagten bei der Ankunft im Hauptbahnhof den Kondukteur, welcher dann eine Busse von 5 Fr. für seinen Spass auf mehr als ein Jahr zu zahlen erhielt.

Von der Viamala. Der Verkehrsverein von Thuisin hat in der Schlucht der Viamala eine Treppenanlage erstellt, welche die Schlucht auch in der Tiefe den staunenden Blicken des Besuchers erschliesst. Dieses Werk besteht aus einer auf Felsen ruhenden und auf behauenen Steinen abgehängten Treppe mit eisernem Geländer. Auf 284 Stufen gelangt man in die Tiefe und von dort aus an zahlreichen Wasser-

oder Gletschermühlen vorbei durch eine Halbgalerie an Aussichtspunkte, die einen Blick in die grossartige Schlucht gestatten.

Die Anzeigepflicht des Hoteliers in Krankheitsfällen. Im Interesse des Hotelgewerbes beantragt die Wieshadener Handelskammer, dass die Reichsgesetzgebung zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vorgesehene Anzeigepflicht bei dem Verdacht von gemeingefährlichen Krankheiten (Kindstollpeil, Rückfallruhr, Typhus), nur dem Arzt, nicht auch dem Haushaltungsvorstand, auferlegt werden möge. Eine Überwachung der Gäste in Bezug auf Geschlechtskrankheiten seit dem Hotelbesitzer überhaupt nicht möglich.

Eine amüsante Annoncen-Geschichte wird aus Paris berichtet: Die Verwaltung eines deutschen Badeortes hat mehrere französische Blätter eine Annonce übersandt, in welcher die Vorzüge des Bades herlich geschildert wurden. Der Annonce war eine Liste der besten Hotels des Badoortes beigefügt, und in diesem Begleitreiben der annoncierenden Badeverwaltung hiess es: "Die Hotel-Adressen müssen unbedingt in gleicher Reihenfolge gedruckt werden wie Vorlage, andernfalls wird Inserat nicht bezahlt." Dieses "Postskriptum" hielten alle Blätter für einen wesentlichen Bestandteil der Annonce und druckten sie am nächsten Morgen konnte man es allüberall gedruckt sehen.

Mit einem neuen amerikanischen Reklamewerk sollen die europäischen Badoorte beglückt werden. Die Publikation, die den Titel "The European watering places and health resorts" trägt wird von der "United States" mit folgenden Worten begrüsst: "Die Welt, welche mit folgenden Worten begrüsst: 'Wo Bekanntschaft, liegt der Schwerpunkt bei solchen Anberieten immer in der Bürgerschaft für eine wirkliche, dem Prospekt entsprechende Verbreitung des Werkes; wo eine solche nicht gegeben wird, so ist es nicht, um jedes Pfennig, den man dafür opfert. Überdies sind es doch nur eine geringe Anzahl Bäder, die Interesse an der amerikanischen Klientel haben. Die andern werden sich nicht der Illusion hingeben, durch Beteiligung an einem solchen Werk einen nennenswerten Besuch aus Amerika sich verschaffen zu können. Sehr richtig!"

Todesfall im Hotel. Die Frage, ob die Hinterlassenen eines an der Schwindsucht im Hotel verstorbenen Reisenden für den Schadenersatz aufzukommen haben, wird in der Fachschrift "Küche und Keller" von einem Juristen wie folgt beantwortet: "Die vor dem Tode im Bett und sonstigen Wäsche des Verstorbenen, unter event. Überweisung der Objekte an die Hinterbliebenen, falls nicht der Arzt resp. die Polizei die Vernichtung fordert, ist zulässig und geboten, ebenso ist ein Betrag für die gerichtliche Beilegung des Sterbezimmers, der Möbel u. s. v. auszuweisen. Hält der Arzt die Erneuerung des Zimmeranstriches und der Tapeten erforderlich, so muss auch dies für Rechnung der Hinterbliebenen gesehen. Wir setzen dabei voraus, dass der Verstorbene etwas Vermögen hinterlässt; ob die Hinterbliebenen solvent sind oder nicht, ist gleichgültig."

Sprachfanatiker. Man schreibt dem "Münch. N. Nachr.": Der "Alto Adige" ist fürchterlich aufgebracht darüber, dass der Direktor des Hotel Carloni in Trient es zugelassen hat, dass einige Mitglieder der Bonner Theatergesellschaft, die Verano eines "Konzertabends à la Ronacher" in der Hotel-Saale in deutscher Sprache angekündigt haben. "Es erscheint uns unfassbar," schreibt das deutschsprachige Blatt, "dass dieses Konzert in einer in Trient allgemein gesprochenen Sprache angekündigt und abgehalten wird. Bürgerschaft Trients wird diese blutige (!!) Beleidigung unseres Italieneriums gut im Gedächtnis zu behalten wissen." Dabei wurden offiziell bei der letzten Volkskündigung in Trient über 2000 deutsche Leute, in Wirklichkeit sind es deren viel mehr, sehr stark beleidigt. Eine bekannte Tatsache, dass man in Trient in allen Geschäften, nicht bloss in den deutschen, deutsch versteht."

Montreux. Die Kursaal qui a été considérablement agrandi et embellie ouvert ses portes au public, dès le 1. juillet. L'établissement est exploité directement par la Société, propriétaire de l'établissement. Inauguré en 1881, le Kursaal avait été, jusqu'à maintenant, toujours affermé. Il y a deux ans, le Conseil d'administration décida qu'à l'avenir le contrat de location serait résilié et l'exploiterait à l'avenir le Kursaal lui-même. Le nouveau bâtiment contient des locaux fort bien aménagés; un salon de lecture vaste, spacieux, riche-ment meublé; un restaurant très confortable et où l'on peut dîner; un bar américain fort luxueux; divers salons; le vestibule avec son ingénieuse corbeille et son escalier monumental, etc. Le restaurant actuel va être transformé en un véritable jardin d'hiver. Pour l'instant, le théâtre reste tel qu'il est. Des arrangements sont en cours de besoin de l'agrandir, de l'améliorer, se fera sentir."

Die Tantièmeansprüche der Wiener Autoren- und Komponisten-Gesellschaft beschäftigen gegenwärtig die Berliner Konzertunternehmer. Eine letzte erfolgte Aussprache zwischen den hauptsächlich vertretenen beider Parteien hat zu keiner Einigung geführt. Die Kapellmeister begegneten den Werbungen von anderer Seite mit der kühlen Bemerkung, dass man auch sehr gut ohne tantièmepflichtige Werke auskommen könne. Die Berliner Gastwirte als Konzertunternehmer haben ebenfalls eine eigene, dem Gemeinwohl geschlossenen und sich verpflichtet, nur abgabefreie Kompositionen auf den Programmen ihrer Konzerte zu dulden. Nach den Herbstübungen soll dann eine Versammlung aller deutschen Militärkapellmeister in Berlin stattfinden, deren die obige Stellung zu der einschneidenden Frage nehmen wird. (Auch überall dieselbe Geschichte. Immerhin darf die Behauptung, dass man auch sehr gut ohne tantièmepflichtige Werke auskommen könne, nicht ernst genommen werden. Da würden sich die Konzertbesucher schön bedanken. Die Red.)

* Verkehrswesen *

Die Thunersee-Bahn hat im Jahr 1902: 549,283 Personen befördert.

Montreux est relié par le téléphone directement avec Sion. Depuis quelque temps également Montreux correspond directement avec le Bouveret.

Zum Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn. Der italienische Senat hat den neuen Simplonvertrag mit der Schweiz genehmigt.

Schweizerische Verkehrsvereine. An der am 29. Juni im Kursaal in Luzern stattgefundenen Delegiertenversammlung beteiligten sich 34 Delegierte aus 30 Sektionen. Budget und Arbeitsprogramm wurden beschlossen. Die Delegierten sind: Luzern, Schwyz, Lucerne, Engelberg sowie Chur und Basel als Vortabestigt.

Elektrische Bahn Stansstad-Engelberg. Die Generalversammlung der Aktionäre beschloss, nach Ausrichtung der statutarischen Dividende von 6% an die Prioritätstheile den Ueberreus der Betriehrechnung auf neue Rechnung vorzutragen. Betreffend die Liquidation der Strassenbahn Stansstad-Stans wurde mit Herrn Bucher-Durer ein Vertrag abgeschlossen, laut welchem sich dieser verpflichtet, den Betrieb der Bahn spätestens auf den 30. September zu einstellen und zu übernehmen. Der Vertrag für ihn die elektrische Bahn Stansstad-Engelberg eine einmalige Entschädigung von Fr. 150,000 zu zahlen hat.

Jungfrau-Bahn. Am 28. Juni fand bei günstiger Witterung die Einweihung der Teilstrecke Rottstock-Eigerwand der Jungfrauabahn statt. Die Eigerwandstation, in die Felsen eingesprengt, in der Höhe von 2847 m, bietet eine grossartige Aussicht. Ein animiertes Bankett, an dem mehrere Reden gehalten worden sind, wurde den Eingeladenen an der Station Eigergröschli serviert.

Pragelstrasse. Der Glarner Kantonsingenieur hat die Tracierungsarbeiten für die Pragelstrasse fast abgeschlossen, so dass die Arbeiten bald beginnen können. Die Vorarbeiten werden voraussichtlich 2 Jahre in Anspruch nehmen; wenn die eidgenössischen Organe ebenso prompt arbeiten wie beim Kluisen, so können möglicherweise die Bauarbeiten schon im Jahre 1906 in Angriff genommen werden.

Wie gross soll das Handgepäck sein? Diese Frage beantwortet ein Reglement der preussischen Staatsbahnen folgendermassen: In der I. Klasse 1 m, in der II. Klasse 65 cm und in der III. Klasse 50 cm. Die Bahnstabschaffner in Zukunft jeden Reisenden, der grösseres Handgepäck mitbringen, zurückzuweisen. Ein ähnliches Verfahren wäre wohl auch für viele Eisenbahnstrecken in der Schweiz angezeigt, bezog hierzu die "Bas. Ztg."

Der "Savoyen-Express", der von der Cie. P. L. M. von 1. Juli an durch den Mont-Cenis macht es endlich möglich, die Strecke Genf-Paris und umgekehrt in 9 Stunden zurückzulegen. Nur aus Salon- und Schlafwagen zusammengesetzt, wird der neue Luxuszug die Pariser Gare de Lyon Dienstags, Donnerstags und Samstags um 8 Uhr 20 vormitags verlassen und 5 3/4 abends in Genf eintreffen. Umgekehrt geschieht die Abfahrt von Genf Montags, Mittwochs und Freitags um 9 2/8 morgens und Ankommen in Paris um 6 31 abends. Der Zug wird bis Bivants fortgeführt.

Zur Bundesbahnkonkurrenz in Basel. Das zur Beurteilung der Konkurrenzverträge für die Haupt- und Seitenfasenden des neuen Personenbahnhofs der Schweizerischen Bundesbahnen in Basel eingesetzte Preisgericht hat von 45 vorliegenden Angeboten diejenigen, die den ersten Preis erlangt, sondern nur zwei zu zwei von je 3500 Fr. und einen dritten von 4000 Fr. prämiert. Die beiden ersten Preise fielen auf den Entwurf mit dem Motto "Fahrplanmässig", Verfasser Kuder & Müller, Architekten in Strassburg und Zürich, und den Entwurf mit dem Motto "Monumental", Verfasser Regierungsbaumeister Kurt Gabriel in Düsseldorf. Der dritte Preis wurde zuerkannt dem Entwurf mit dem Motto "Weisse Wolken", Verfasser Prof. J. M. Oblich in Darmstadt.

Elektrische Bahn Brunnen-Morschach. Es ist eine Aktiengesellschaft in Bildung begriffen, deren Zweck die Errichtung und der Betrieb einer Bahn von Brunnen nach Morschach ist. Das Projekt, für das die Konzession vorliegt, sieht eine mit elektrischer Kraft betriebene Zahnradbahn vor, die beim Mythenstein in Brunnen (an der Axenstrasse) beginnt, in ihrer südlichen Richtung nach Axensfeld und zum Hotel Frohnalp am Eingang des Dorfes Morschach führt und dort kehrend wieder in gerader Linie den Axenstein erreicht. Die Anlagekosten dieser Bahn auf Fr. 1,050,000 berechnet. Die Mittel sollen durch Entlohnung von Fr. 200,000 in Aktien und Fr. 850,000 in Obligationen beschafft werden. Die Übernahme des Obligationenkaptals ist durch Luzerner Bankfirmen gesichert.

Ein neues Strassenreinigungsmittel zeigte sich dieser Tage zum erstenmal auf den Strassen Londons in der Gestalt eines Petroleummotors, der die ersten Motorrosche, mit denen die London Express Motor Service, eine neu gebildete Gesellschaft, den "Cabs" und "Hansom" Konkurrenz zu machen droht. In allerhöchster Zeit wird man sich für einen Shilling die Verleihung einer solchen Droschke gestatten können. Die Motorrosche hat eine Maschine, die 12 Pferdekräfte entwickeln kann. Der Wagen ist breit, bequem und hübsch gepolstert. Der Kutscher sitzt vor dem Fahrgast. Der Decke des Wagens kann, wie bei den Hansoms, herabgelassen werden. Hinter dem Sitz des Fahrgastes ist eine Einrichtung zur Unterbringung des Gepäcks und, wenn nötig, kann neben dem Kutscher auf einem Sitz, der angehängt wird, noch ein dritter Passagier Platz finden.

Der neue Abonnementstarif der Schweizerischen Bundesbahnen ist mit dem 1. Juli in Kraft getreten. Er schliesst sich möglichst an die bei den vorstaatlichen Privatbahnen bestehenden Tarife an. Immerhin konnten nicht alle bisherigen Abonnements erhalten werden, so namentlich in den Fällen, die zu verschiedenen Preisen berechnet waren und der neue Tarif der Bundesbahnen nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellt werden musste. Vor allem sind von den bestehenden Abonnementsorten diejenigen, welche in den letzten Jahren den grössten Absatz aufzuweisen hatten, aufgenommen worden. Die Taxen derselben wurden so normiert, dass sie sich in der Regel nicht höher als die niedrigsten der entsprechenden bisherigen Abonnements stellen. Kleine Erhöhungen liess man in einigen Fällen nicht ganz vermeiden, so namentlich in der II. Wagenklasse, deren Taxen überall um 50% höher als diejenigen der III. Wagenklasse gehalten wurden, während der Zuschlag bei der Schweiz Centralbahn zwischen 35 und 40% schwankte und die vorliegenden Schweizerbahnen 40% betrug. Die gewöhnlichen Strecken-Abonnements für 1, 3, 6 und 12 Monate werden nicht, wie dies bei der Nordostbahn der Fall war, bei jeder Fahrt gekündigt und können daher auch für mehrere tägliche Hin- und Rückfahrten verwendet werden. Ein ganz bedeutende Preisermässigung für die Inhaber solcher Abonnements bedeutet.

* Warnungstafel. *

M. Richard, Vertreter von Donald Downie's American Exchange in Paris, ein äusserst redigierender Herr, arbeitet gegenwärtig in den Schweizer Hotels. Nachdem er einen halbstündigen Vortrag gehalten, in welchem ausschliesslich davon die Rede ist, dass seine Firma in jeder Stadt oder jedem grösseren Fremdenort eine Hotel habe, und dass seine Kunden sich nicht für 20-30 bezahlen, greift er in die rechte Rocktasche, holt ein Vertragsformular heraus und legt es zum unterzeichnen vor; es handelt sich dabei lediglich um die Einweihung der Klienten von Donald Downie's acceptieren. Nun folgt ein Griff in die linke Rocktasche und heraus kommt ein zweites Formular, worin von einem Annoncenaufruf für "Lumpsum" 250 Fr. die Rede ist. Alle diese Manipulationen gehen vor sich unter wiederholter Zusicherung, dass nur ein Hotel per Ort berücksichtigt wird. Der erste Dupiret macht aber bald die Wahrnehmung, dass Herr Richard alle Hotels am Platze abgegrast hat, wobei es ihm, trotz dem Tagespreis von Fr. 20-35, den seine Gäste bezahlen können, auf den Rang des Hotels absolut nicht ankommt.

Bierhumor. "Die in Serbien druck müassen doch a recht a schickts Bier han, sagte ein Hofbräuhausknecht zu einem Hartschiner. "Warum denn?" — "No, fallt's ebbas ein, um die Zeit furtzgehn und Leut totzschaffen?"

(Münchener Jugend.)

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX**

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Paris HOTEL BURGUNDY

Ascenseur. Bains. Lumière électrique. Prix modérés.
Directeur: A. Schnabel (de Zurich). Propr.: A. Stöfer (de Lucerne).

FRANKFURT A. M. ENGLISCHER HOF

Hôtel d'Angleterre
Vornehmste Klientel
Appartements mit Bad und Toilette
1902 hochmodern erneuert. Anerkannt beste Küche.
Besitzer: H. Schlenk
früher Direktor „Grand Hotel Victoria“ Interlaken.

Mailand. Hôtel Grande Bretagne und REICHMANN.

Centrale Lage. Elektr. Beleuchtung. Lift. Centralheizung.
Paul Elwert, Besitzer
früher HOTEL LUKMANIER in CHUR. 1902



Fabrique de Billards

JEAN FRÜH
LAUSANNE
ACCESSOIRES
EN TOUS GENRES
Echanges * Réparations
MAISON FONDÉE EN 1850.

... Direktor ...

27-jähriger Deutscher, gut präsentierend, tüchtig und zuverlässig, der 3 Hauptsprachen mächtig und mit allen Zweigen der Hotelbranche durchaus vertraut, sucht auf kommenden Herbst oder Winter Direktorposten. Jahres- oder Saisonsstelle. Prima Referenzen. Off. an die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 1403 R.

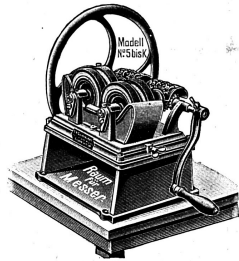
SECRÉTAIRE-DIRECTEUR

Volontaire, 30 ans, représentant bien, muni de très bonnes références, connaissant très correctement l'anglais, le français, l'italien, un peu l'allemand, ayant grande habitude de traiter avec les voyageurs, demande place.
Adresse: A. T. poste restante, bureau 12, PARIS.

Eine zu bauende Hotel-Pension in Muralto bei Locarno

5 Minuten von der Station, an sehr sonniger Lage, mit schönster Aussicht auf See und Gebirge. Garten, 40-50 Betten, und allem modernen Komfort, ist zu vermieten.
Vor Beginn der Bauarbeiten werden Wünsche betreffend Pläne allfälliger Mieter gerne berücksichtigt.
Adresse: Herrn Simona, Besitzer der Pension Villa Muralto, Locarno. 1385

Alten Unterwaldner Reib-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koch-Butter
liefert regelmäßig, gut und billig
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)



Keine Holzscheiben mit hartem Leder bezogen, welche die Messer vor der Zeit rasch abnützen.
Seit 15 Jahren in den ersten Hotels und Restaurants aller Kulturstaaten glänzend bewährt.

Th. Sackreuter, Frankfurt a.M.
Schillerplatz 5/7.

Nur allein durch gutes, elastisches Material ist ein schnelles, schönes Putzen mit Schonung der Messer zu erreichen.
Modell für Hand- und Kraftbetrieb.
Prospekte gratis und franko.

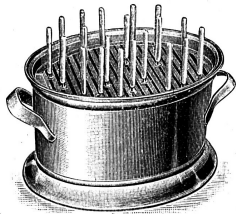
Teppiche

Teppichstangen, Bettvorlagen, Türvorlagen, Portieren, Störrenstoffe, Rosshaare, Bettfedern, Matratzendrille, Möbelstoffe, Vorhanganturen, Wachstücher, Messingstangen samt Garnituren, Päckschürze, Päcktücher.

SCHOOP & Co., Zürich, Usteri-strasse 7.



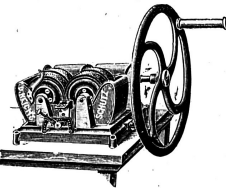
Brevet + 23087.



Nouveau Bassin rince-couteaux avec grille mobile.

Indispensable pour Hôtels, Pensions, Restaurants, Pensionnats et Sanatoriums. Plus de manches de couteaux abimées. Recommandé par des membres de la Société des Hôtellers. Demandez prix chez F. Füreder, Leysin (Schweiz).

W. & A. Opel, Frankfurt a. M.



Spezial-Haus für Messerputzmaschinen, fabriziert diese Maschinen nicht mit Holzscheiben, mit Leder überzogen, welche nicht elastisch sind und deshalb ein rasches Abnützen der Messer verursachen, sondern mit elastischen Putzwalzen, welche die Messer schonen und unübertroffene Arbeit liefern. Prospekte auf Wunsch gratis und franko.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE) SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

GENÈVE. A louer pour Hôtel-pension, en face du Grand Théâtre, maison moderne de 4 étages (52 pièces), déjà exploitée par pension. S'adr. à H. Carey, régisseur, rue Petitot 10.

Zürcher & Zollikofer
S^t-GALL
GRAND ASSORTIMENT



EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.

AVIS.

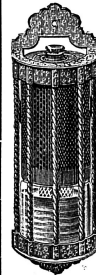
Die vom Schweizer Hotellier-Verein eingeführten Zeugnisformulare und Anstellungsverträge für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim Offiziellen Centralbureau in Basel.
Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt Fr. 3.50
" à 100 " " 6.—
" à 200 " " 10.—
Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 " 2.50

Kassier und Buchhalter

in einem Posten in ein Hotel nach dem Süden gesucht. Bewerber müssen gründliche Fachkenntnis und kaufmännische Ausbildung haben.
Geff. Offerten unter Chiffre H 106 R an die Expedition.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de l'Ozonateur.



Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.
Agent général: Jean Waffler, 22 Boul^e Helvétique, Genève.

Direktor.

Ein im Hotelfach durchaus erfahrener Fachmann, dem ebenso tüchtige Frau zur Seite steht, sucht, gestützt auf allerbeste Referenzen, die Direktion oder Gérance eines erstklassigen Etablissements auf kommenden Herbst zu übernehmen. Engadin bevorzugt. Kautio kann gestellt werden.
Geff. Offerten unter Chiffre H 1422 R an die Exp. ds. Bl.

Hotel zu verkaufen.

Ein in vollem Betriebe bestingerichtetes Hotel an gutem Fremdenplatz des Berner Oberlandes, mit 40 Betten, allem Zubehör und grossem Garten ist Familienverhältnisse wegen sofort äusserst billig zu verkaufen. Antritt könnte nach Wunsch sofort geschehen. Konditionen vorteilhaft.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 110 R.

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY
Propriétaires à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
EXPOSITIONS UNIVERSELLES, INTERNATIONALES ET NATIONALES
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. W. Cracken, 38 Queen Street City E.C.

Foulard-Seide 95 Cts.

bis Fr. 5.80 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.
 Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—
 Seiden-Bastkleider p. Robe „16.80 — 85.—“
 Blousen-Seide „95 Cts.“ — 25.—
 per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Jedes vornehme Hotel
 hält für seine Gäste den
Keine bessere Unterhaltung!



Klavierspielapparat „PIANOLA“

OP 344

Empfohlen von Paderewski, Rosenthal, Sauer, Moszkowski u. a.

3740

Jedermann ein Künstler auf dem Piano!
 Ansicht und Prospekt durch die Alleinvertr.:
GEBRÜDER HUG & Co.
 Basel. — ZÜRICH. — LUZERN.

Weissenstein-Kurhaus

Gegründet 1818. — Wiederöffnung 15. Juni.

1413

Der Kurarzt: **Dr. med. M. Bott.**

Der neue Besitzer: **K. Illi-Langner**, auch Inhaber in den Jahren 1893—1898.

1300 m. ü. M. Alpenpanorama vom Säntis zum Montblanc, Ausdehnung 400 km. Hotel und Pension mit 70 Zimmern und Salons, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Neueste hygienische Einrichtungen. Kapelle für katholischen und englischen Gottesdienst. Eigenes Post- und Telegraphenbureau. Neuer Lawn Tennis Ground und schönes Vestibule. Waid- und Waldpark 107 ha. Eigene Sennerei und Milch-wirtschaft. In therapeutischer Hinsicht eignet sich dieses, eine kräftige Reaktion hervorruhende Gebirgsklima für Rekonvaleszenten. Anämie, Chlorose, nervöse Affektionen leichter Natur werden sehr günstig beeinflusst und sind in vielen Fällen überraschende Erfolge bewirkt worden. Pensionspreise: Zimmer m. 4 Mahlzeiten v. Fr. 7.—10.—. Illustr. Prospekt mit Panorama gratis und franko. Posttaxe Fr. 3, Bergwagen à Fr. 20 durch die Direktion oder Hotel Krone, Solothurn.



Direktor.

Junger Mann, Schweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig, in allen Teilen des Hotelwesens kundig, z. Zt. Direktor eines Hotels der Ostschweiz, mit besten Referenzen erster Häuser, sucht gleiche Stelle oder auch als **Chef de réception** oder **Kassier** für den Winter, event. das ganze Jahr.

Offerten unter Chiffre **T. R. postlagernd Ragaz.** [1419]

Hotel-Leitung.

Zwei Verwandte, Dame und Herr, im Hotelfach durchaus bewandert, suchen per 1. Oktober **erstklassiges**, kleines Etablissement zur **selbständigen Leitung** zu übernehmen. Beide sind der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, repräsentationsfähige Erscheinungen und reflektieren nur auf erste Stellungen. Prima Referenzen.

Offerten unter Chiffre **H 1423 R** an die Exped. ds. Bl.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hoteller-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.
DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:



Ameublements sowie Tapeten, Teppiche, Vorhänge, Lingerie, Küchen- und Keller-Utensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellen-Gesuche und -Offerten

Zu pachten gesucht

event. per sofort von leistungsfähiger Partie ein rentables,



kleineres Hotel

in einem Kurorte der Schweiz.
 Offerten unter Chiffre **H 1424 R** an die Exped. ds. Bl.



Mech. Leinwandweberei mit elektr. Betrieb neuesten Systems.
MÜLLER & Co.
 Langenthal (Bern).
 Wir sind die einzige Langenthaler Leinwandweberei mit eigener mechan. Weberei und erbiten genaue Adressen, um Verwechslungen zu vermeiden.

Passir-Etamines

Nueste perfekte Einrichtungen gestatten uns, die für **Saucen, Bouillon, Aspik, Kaffee** in Wolle, Leinen und Baumwolle um **25 bis 35 Prozent billiger** als jede Konkurrenz abzugeben. Referenzen von Etablissements **allerersten Ranges**. Wir bitten um einen Versuch und geben hierzu schon von 15 Meter an per Sorte ab.

— Muster zu Diensten. — 69



Holzrollladen aller Systeme, Rolljalousien, Patent + 5103.
 29 (Za 2169 g)

A vendre à 1 km du centre de la ville de Lausanne. H2132L 394

belle propriété

magnifique exposition, beaux ombrages au carrefour de routes, patente de café comprise. Convient aussi pour hôtel-pension. Prix: frs. 135,000.
 Agence Geo. Hipp, Bourg 33, Lausanne.

Hotel- & Restaurant-Buchführung Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsstunde. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie gratisprospekt, prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. Iff **H. Frisch**, Bucherstrasse, Zürich I.

Zu verkaufen

schöne, best rentable **PENSION**

im Zentrum **PALEOMO** (Sizilien), mit prachtvoller Aussicht, 26 Betten, Krupp-Silber, Damask-Wäsche. Beste Gelegenheit zur Vergrößerung mit 80 Betten, da kürzlich ein anderer Stock frei wird. Preis **Fr. 25,000**. Geht. Offerten unter **H 6940 N** an **Haasenstein & Vogler, Neapel**, erbeten. H 6960 N [395]

Zu verkaufen

aus Gesundheitsrücksichten an einem Verkehrsplatze in Zürich ein **Hotel mit gutem Restaurant.**

Für tüchtige Leute gutes Geschäft. Geht. Offert. unt. Chiffre **O. F. 3793** an **Orel Fissli, Annoncen, Zürich.** OF3793 [3744]

Dekorationsartikel

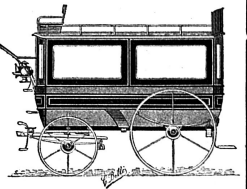
Wappen - Fahnen
 Gekrönten Fahnen
Lampions
 Illuminationsgläser.
Franz Carl Weber
 62 Bahnhofstr. Zürich Bahnhofstr. 62
 Verlangen Sie: Illust. Gratißkarte über Dekorations-Artikel. 96

* C. BELLI * VARESE - à proximité de la frontière - VARESE

Médailles d'or à plusieurs expositions internationales et nationales

Omnibus d'hôtel * Voitures de luxe

Maroandises rendues franco de port et de douane
 Nouveauté brevetée **Levier (chèvres)** pour gros omnibus.
 Prix frs. 100. Prospectus à disposition. 75



Das Neueste in SERVIETTEN

Leinen- und Fantasie-Dessins
 Grosse Auswahl * Billige Preise
 Muster zu Diensten



Für Hotelier.

In einer Kantons-hauptstadt der Zentralschweiz ist ein gut frequentierter (Za8894) 3617

Gasthof

mit Stallung samt Inventar zu verkaufen. Der Besitzer ist gestorben u. würden die Verwandten event. etwas passendes in Tausch nehmen, aber keine Wirtschaft.

Auskunft wird erteilt auf Anfragen unter Chiffre **Z. U. 5445** an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Presshefe

sehr triebkräftig u. haltbar. — Prompteste Spedition. 101
 Presshefefabrik Gutenberg bei Langenthal (Kt. Bern).

A VENDRE

HOTEL-PENSION de 75 lits en Valais, altitude 1400 mètres, presque neuf, confortablement aménagé et en pleine prospérité. Amateurs pouvant disposer de 30 à 40,000 fr. sont priés de s'adresser sous chiffres **H. 3853 H.** à **Haasenstein & Vogler, Montreux.** 397

Kirschenversandt

direkt ab Produktionsort in jeder Packung von 5 kg. an. **H. Remmele, Liestal.**

Bulletins d'arrivée

welche an Zahlungsstatt in unsern Besitz gelangten, sind zu beziehen durch das **Central-Bureau** des Schweizer Hoteller-Vereins.

Zeit-Registrier-Apparate

für alle Verhältnisse. (Za1326g)
Bürk's Arbeiter- und Wächter-Kontroll-Uhren
 Fahrten-Kontroll-Apparate ohne Verbindung mit der Wagenachse. 15

Rechenmaschinen „MILLIONÄR“

Patent Steiger
 Prospekte gratis und franko. Apparate kostenlos auf Probe.
HANS W. EGLI, ZÜRICH II
 Werkstätte für Feinmechanik

DIRECTEUR

Suisse, pouvant fournir cautionnement, excellentes références cherche situation seul ou avec sa femme pour hiver prochain ou année. Etranger ou Riviera. Références 1^{er} ordre. — Louerait aussi Hôtel tout meublé pour hiver. Adresser les offres à l'adm. du Journal sous chiffres **H 1401 R.**

CHAMPAGNE Pommeroy & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS
 SEC AMÉRICAIN EXTRA SEC ANGLAIS
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., **A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.**



E. CHRISTEN, BALE.

Zürf & Pabst's

Frankfurt a. M. Rühmlichst bekannte.
Worcester-Sauce. — Mayonnaise.

Unsere Worcester-Sauce ist in Geschmack und Ergiebigkeit der besten englischen Marke ebenbürtig. — Im Stüchdenverkauf sind unsere Worcester-Saucen besonders preiswert. 81

Vins de Champagne FRÉD. NAVAZZA & C^{IE}

Genève
 Agents généraux pour la Suisse de **Louis Roederer à Reims**
Marie Bizard & Roger à Bordeaux et Cognac
James Buchanan & Co. (Scotch Whisky) à Londres. 78

Un jour de réception.

Extrait d'une conférence faite à l'assemblée des délégués de l'Union des Sociétés suisses de développement en 1894

par G. WYMAN, secrétaire de la Société du Kurhaus, Interlaken.

Les éditeurs des meilleurs organes de publicité n'ont pas d'agents, ne recherchent pas les annonces, ne font pas même d'offres par écrit, ne font connaître ni les nouvelles éditions ni l'époque de leur apparition, se font désirer, se laissent faire la cour et sont en général très chers. C'est là un bon signe; on aime à travailler avec eux, parce qu'on n'est pas molesté par leurs agents.

Parmi les organes de publicité de second ordre, il en est bon nombre qui se font représenter par les éditeurs en personne; cependant, la plupart d'entre eux ont des agents, bien connus sous le nom de "vampyres", objets d'aversion et de crainte tout à la fois; car on ne peut s'empêcher de se redire: "S'il n'est pas utile, il peut en revanche te nuire." Ces gens sont en majorité importuns, obsédants et tenaces. Parfois, l'hôtelier parvient à se débarrasser de ces parasites en faisant dire qu'il est en voyage, momentanément absent ou introuvable. Pour les sociétés, c'est plus difficile; à défaut du président ou du vice-président, il s'empare d'un membre quelconque du conseil d'administration pour ne plus le lâcher. C'est pour échapper à ces persécuteurs encombrants que notre administration a créé tout exprès le poste de "correspondant", dont le privilège incontesté est de recevoir et de "bercer" les agents de publicité dits "vampyres". C'est à lui que les membres du conseil, insensibles à leurs instances, les adressent tous. Ailleurs ces fonctions sont dévolues à MM. les secrétaires des sociétés.

A tout prendre. Messieurs, nous sommes les "butoirs" interposés entre nos sociétés et les agents, les victimes qu'on leur offre en pâture. C'est une situation qui n'a rien de très agréable. Que d'ennuis, de colères à avaler, que de discours interminables, quel déluge d'élocutions à écouter et à supporter! Cependant, il y a de temps en temps des intermèdes qui ne manquent pas de gaieté.

Permettez-moi de vous décrire en quelques mots la journée de réception d'un correspondant ou secrétaire; parmi les agents cités sous le voile du pseudonyme, peut être reconnaîtrez-vous quelques vieilles connaissances.

Une journée d'hiver, le dîner est expédié. Dans la perspective d'une après-midi de congé, je me retire dans mon cabinet d'étude, bien chauffé, pour y faire une petite sieste. Les rideaux sont baissés, le coussin, brodé de l'inscription suggestive: "Rien qu'un quart d'heure!" est en place, lorsqu'un coup de sonnette énergique retentit soudain; guidé par ma cadette, un chasseur d'annonces fait son apparition et prend ma place sur la chaise-longue, tandis que, résigné, je vais m'asseoir à mon bureau. Mon visiteur est un monsieur d'un certain âge qui se présente sous le nom de Baron U tel; ses affaires l'ayant conduit à Interlaken, il profite de l'occasion pour me recommander son *Nouveau Journal des Etrangers* avec édition d'hiver la *Revue contemporaine* paraissant sur le littoral. Comme on le sait, il appartient à la plus vieille noblesse de l'Allemagne, il connaît la Suisse, et en particulier Interlaken, comme sa poche, il fréquente les familles les plus distinguées au nord et au sud des Alpes, est admis aux fêtes des sociétés les plus augustes, possède un cercle de connaissances s'étendant de plus en plus; sur un signe de sa main, le flot des touristes allemands tout entier marche comme tout autant de marionnettes. Les rangs des vieux amis d'Interlaken commencent à s'éclaircir, il s'agit de les compléter, de leur infuser un sang nouveau; cette transfusion est devenue de la dernière urgence. Monsieur le baron s'en chargera; il a au cœur un vieil amour pour Interlaken. Il insérera une annonce dans son journal et rédigera ensuite dans ce ton de conversation qu'on aime tant une série gracieuse d'articles informateurs sur Interlaken; les touristes accourront en foule; tout cela moyennant la bagatelle de 500 francs. Monsieur le baron daigne faire une pause; il allume une cigarette, et tandis que j'inscris sa demande dans le journal, il lance l'allumette flambante dans un coin de la chambre, tire rapidement quelques bouffées, secoue la cendre à côté du cendrier, sur le rebord de son bureau, et prend congé en disant, avec une apparente négligence, que M. le président et quelques membres du conseil d'administration étant gagnés à sa cause, il avait tenu cependant à observer les formes en venant me voir, et qu'il comptait en conséquence sur un engagement écrit aussi prompt que possible.

A peine le parfum répandu par Monsieur le baron a-t-il eu le temps de s'affaiblir un peu grâce à l'atmosphère hivernale qui pénètre par la fenêtre ouverte, qu'on m'annonce le représentant d'un journal américain. Se mouchant bruyamment, sentant le whisky et le brandy à plein nez, il s'assied, déplore que mon "bureau"

ne se trouve pas au centre de la ville, que mes heures de réception soient fort incommodes, et demande à voir nos types d'annonces. Les deux premiers lui paraissent trop petits; quant au troisième, je le trouve trop onéreux, vu l'état actuel de notre caisse. Sans compliments, le quémendeur s'assied à mon bureau, remplit le bordereau de souscription toujours prêt comportant un engagement au montant de 800 à 1000 frs., et d'un geste expressif, m'invite à le signer. J'ai beau objecter que je n'ai pas de compétences financières, que la décision doit être soumise à l'administration, que je trouve la somme trop élevée, etc. Rien n'y fait. Au comble de l'indignation, le Yankee me répond que les intentions excellentes qu'il avait pour le plus grand bien d'Interlaken échouent devant ma mauvaise volonté, qu'il fera part au président de mon incapacité absolue à remplir mes fonctions, et que je ne tarderai pas à avoir de ses nouvelles. Il s'éclipse en mugissant, tandis que je saute sur le téléphone pour informer mon président de ce qui arrive et préparer au chasseur d'annonces une réception à laquelle il ne s'attend pas.

Ces deux entrevues ont mis mon système nerveux dans un état d'agréable excitation, et je ne puis plus songer à faire la sieste. Après avoir sifflé mon café, je me mets donc à l'ouvrage et je rédige une annonce pour X, à Y.

Soudain, je vois entrer à pas mesurés un vieux monsieur, les cheveux et la barbe taillés à la Guillaume premier, le dialecte trahissant, dès les premières paroles, le jovial Viennois. Et le voilà qui me raconte, en termes onctueux, que le journal qu'il représente a toujours pris la défense de la Suisse, d'Interlaken en particulier, que tout récemment encore, quand le bruit a couru de l'apparition de la petite vérole dans l'Oberland, il a combattu énergiquement ce mensonge au prix de sacrifices énormes, jusqu'à soutenir un procès de presse, et qu'en considération de toutes ces vertus, il avait lieu d'espérer que le montant versé jusqu'à présent à son journal serait pour le moins doublé. Questionné sur l'importance et la diffusion de son organe, le bonhomme se trouble et finit par se recommander pour le renouvellement des annonces courantes, car il faut bien vivre et sa commission est de 10%.

Demeuré enfin seul, je termine la lettre commencée, je mets mon chapeau et mon manteau et je me dispose à me rendre à la poste. Sur le seuil de la porte, je rencontre une vieille connaissance, et comme l'aimable Parisien m'affirme que la conversation ne durera qu'une minute, je le fais entrer sous ma tente. Alors, c'est un bouillonnement, une cascade, un déluge d'éloges que mon visiteur profère sur son organe, le seul qui vaille quelque chose en France, sur Interlaken, son site admirable, incomparable, ravissant, sur la petite somme que le gentilhomme français demande pour les services qu'il rendra au pays, etc. J'ai toutes les peines du monde à lui faire comprendre que je ne puis encore signer la traite, mais que je prenais son affaire à cœur, que je la soumettrais à la commission, que je lui répondrais sous peu, etc.; enfin, appelant à mon aide tout ce que je sais de phrases françaises, je parviens à lui faire passer la porte.

La journée tire à sa fin; le soir tombe, on allume la lampe; je me crois enfin à l'abri de mes bourreaux. Mais le conseil des dieux en a décidé autrement. On fait entrer un jeune Germain aux yeux bleus et aux boucles blondes, qui en est sans doute à ses premiers pas sur le sentier épineux de la chasse aux annonces. Dans un discours bien préparé, il m'expose longuement l'importance de la publicité en général et d'une façon toute spéciale pour Interlaken. La position éminente occupée par l'organe qu'il représente, le système des annonces permanentes qui s'étend comme un filet serré sur tous les pays et provinces de l'Allemagne, les résultats surprenants obtenus par sa maison, etc. Ce "blanc-bee", par ses déclamations fastidieuses, me met hors de moi; mes doigts tambourinent sur la table un Alla breve échevelé. Le blond jeune homme soudain se méfie et s'arrête un instant; au moment où il s'apprête à recommencer, n'y pouvant plus tenir, j'éclate brutalement. "Mais dites-moi, tout ce que vous me racontez là, il y a longtemps que je le sais, et bien d'autres choses encore; qu'est ce que vous voulez?" Rougissant comme une jeune fille, balbutiant comme un écolier, il finit par proférer une demande d'annonce. Je prends note de la proposition; alors, prenant courage, le quémendeur hasarde la suggestion d'une avance de fonds sur le coût de l'insertion, n'étant pas en mesure de payer sa note d'hôtel. Stupéfaction sans bornes de ce chasseur d'annonces en nourrice, à ma déclaration que je ne puis accéder à sa demande; sur quoi il prend congé d'un ton glacial. Pour m'assurer enfin le repos, je ne suis plus visible pour le reste de la journée.

Vous direz peut-être que j'exagère? Nullement: il est des périodes, en hiver et au premier printemps, où j'ai à subir 6-8 de ces visites par jour, rien que pour sauvegarder le repos de mes supérieurs.

Plus d'un se dira que dans ces circonstances, mieux vaudrait renoncer à toute publicité, quelle qu'elle soit. Nous en avons fait l'essai

en 1890 année, où l'administration du Kurhaus ne dépensa pas un centime en publicité. Mais cet essai même nous a donné la conviction que c'est impossible, absolument impossible. L'utilité de la publicité, si elle ne peut s'exprimer par un coefficient chiffré, n'en existe pas moins, qu'elle soit x, y ou z.

Nous devons nous garder de faiblir dans nos efforts pour entretenir à l'étranger le souvenir constant de notre pays et de ses charmes, sous peine d'être devancés par d'autres contrées. Les preuves à l'appui abondent.

Voici les règles de conduite qu'une activité de 10 années m'a suggérées pour mes rapports avec les agents de publicité:

- 1° Evite de te faire remettre pleins-pouvoirs vis-à-vis de ces gens là, surtout en matière de finances.
- 2° N'accepte toutes propositions qu'ad referendum et soumets les à la décision de tes supérieurs.
- 3° Fais mettre ou mets toi-même toutes les propositions par écrit et fais les signer par le quémendeur.
- 4° Ne signe aucun contrat au sujet d'une opération conclue; il est trop facile d'oublier une clause, de laisser passer un terme, ce qui amène des déboires. Romps toutes relations avec ceux qui ne se contentent pas de ton adhésion et de ta commande écrites.
- 5° Insiste, dans la lettre de commande, pour que le paiement convenu ne soit acquitté qu'après remise des pièces justificatives et à terme fixe, sur facture visée par toi. Ne permets pas qu'on t'impose un terme de paiement; demeure maître de la situation.
- 6° Ne paie aucune annonce que tu n'a pas commandée, si elle a été insérée et publiée à ton insu ou à l'encontre de ta volonté expressément déclarée; si tu livres le petit doigt, bientôt la main tout entière ne suffira plus.
- 7° Ne te laisse corrompre ni par la promesse de remises ou de tantièmes, ni par des invitations à dîner ou à souper ou par de simples consommations; ni par la reproduction d'appréciations flatteuses concernant des parents ou amis ou des maisons qui se sont connues. Au cas le plus favorable, ces manœuvres te mettront dans une position équivoque.
- 8° Evite autant que possible, sauf les cas d'urgence, de remettre les annonces aux agences, qui prennent pour elles le rabais que l'accorderont la plupart des éditeurs; leurs traductions sont fréquemment sans valeur; pour toutes modifications, tu es entre leurs mains, privé de ta liberté d'action et en butte à des délais préjudiciables.
- 9° Garde-toi par dessus tout des agents et des écrivains qui prétendent se faire payer leur texte quand on refuse de leur remettre des annonces, ou qui cherchent à te faire accroire que moyennant finances, ils sont en mesure de placer dans n'importe quel journal ou revue des articles, rédigés par eux ou par d'autres, et contenant une réclame cachée pour une localité ou station sanitaire quelconque.
- 10° Ne permets pas qu'on abuse de tes clichés. Les clichés sont l'objet d'un commerce déloyal des plus florissants.

J'ai hâte de terminer. Je crois avoir démontré qu'à notre époque on ne saurait se passer, sauf dans des cas exceptionnels, d'une publicité bien entendue. Actuellement, chaque localité procède au mieux de ses intérêts. De cette façon, le pays perd des sommes énormes que j'évalue au chiffre annuel de fr. 500,000, alors que le même résultat pourrait être obtenu avec fr. 50,000. Les agents de publicité prennent la crème du produit annuel de l'industrie des hôtels en Suisse, et les hôteliers sont assez indolents pour se laisser tondre docilement année par année.

Vols et escroqueries dans les hôtels.

(Correspondance.)

Nous avons fréquemment lu dans l'organe de notre Société des avis mettant les Sociétés en garde contre les voleurs et escrocs d'hôtels, et c'est avec épouvante que nous avons pu constater que les criminels avaient tout loisir d'exercer impunément leur louche métier avant d'être livrés au bras de la justice.

Dernièrement, un juge d'instruction à Genève a déclaré à l'un de nos collègues que ce loisir provenait de ce que les cas où l'on porte plainte à la police sont fort rares, et qu'un voleur pouvait commettre 10 à 12 délits dans les hôtels d'une même région avant d'être dénoncé à la police.

Quand nous songeons aux ennuis et aux pertes d'argent subis par les hôteliers et les clients victimes de ces malfaiteurs, nous nous demandons involontairement si, dans les cas où l'hôtelier répugne à appeler la police, il n'y aurait pas moyen de prévenir au moins les collègues de l'endroit.

Il est malheureusement notoire que les voyageurs s'apercevant de la disparition d'un objet sont trop enclins à déclarer qu'il leur a

été volé, alors que des recherches approfondies en amènent la découverte dans un coin de la chambre ou parmi les bagages. Dans bien des cas, les soupçons se portent, sans motifs valables, sur telle ou telle personne déterminée. Rien d'étonnant dès lors à ce que l'hôtelier n'informe pas immédiatement et dans tous les cas la police de la disparition d'un objet, mais préfère s'arranger à l'amiable avec le lésé, surtout lorsqu'il s'agit de valeurs minimes. Cependant, le juge d'instruction genevois est là pour nous dire que cette pratique cause aux hôteliers et au public des pertes importantes.

Il y aurait donc lieu d'examiner si la Société Suisse des Hôtels ne pourrait pas réserver un coin de son journal à la rubrique: "Gare aux voleurs d'hôtels" ou informer les Sociétés par voie de circulaires spéciales envoyées de suite. Il va de soi que la ville seule, ainsi que la nature du vol devraient être mentionnées, le nom de l'hôtel bénéficiaire du secret professionnel. Cette institution devrait rester absolument indépendante de la police, et l'hôtelier serait libre de recourir ou non à cette dernière, nonobstant l'avis discret adressé à la rédaction.

P. S.
Note de la rédaction. Nous avons aujourd'hui même l'occasion de faire fonctionner, sous forme d'AVIS, la rubrique permanente proposée par notre correspondant.



Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 27. Juni 5019, Zunahme am 21. Juni 3. Gesamtzahl 5022.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 10 juin au 16 juin: Angleterre 1382, Suisse 1020, France 1232, Allemagne 573, Amérique 409, Russie 288, Italie 66. Divers 288.

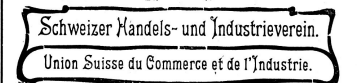
Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 13. bis 19. Juni waren in Davos anwesend: Deutsche 507, Engländer 186, Schweizer 232, Franzosen 65, Holländer 64, Belgier 10, Russen 100, Oesterreicher 25, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 64, Dänen, Schweden, Norweger 25, Amerik. nber 80. Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 1819.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 30. Juni. 1903 abgeregneten Fremden: Deutschland 7,135, Oesterreich-Ungarn 4,000, Grossbritannien 4642, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 2129, Frankreich 1273, Italien 488, Belgien und Holland 802, Dänemark, Schweden, Norwegen 229, Spanien und Portugal 57, Russland (mit Ostseeprovinzen) 610, Balkanstaaten 34, Schweiz 3247, Asien und Afrika (Indien) 208, Australien 83, verschiedene Länder 38. Total 21,838 Personen.



* Handelsregister. *

Interlaken. Unter der Firma Geschw. Buegger St. Gallen und Westendhotel an Hauptbahnhof in Interlaken haben Alfred Buegger, Margaritha Buegger und Fanny geb. Buegger, vertreten durch ihren Ehemann, Felix Müller am 1. April 1898 eine Kollektivgesellschaft eingegangen zum Jahresbetriebe gemeinsamen Hotels. Zur Vertretung der Gesellschaft ist einzig Alfred Buegger befugt.



Schweizer Handels- und Industrieverein.

Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweiz. Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim **Offiziellen Centralbureau** eingesehen resp. zur Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

1. Protokoll der ordentlichen Delegierten-Versammlung (9. Mai 1903 in Genf).
2. Protokoll der 35. Sitzung der Schweizerischen Handelskammer (8. und 9. Mai 1903 in Genf).
3. Zirkulare betreffend:
 - a) Welt- und Internationale Ausstellung in Lüttich 1905.
 - b) Internationale Ausstellung für Nahrungsmittel, Spezereien, Weine und Spirituosen in London 1902.
 - c) Geographischer Lexikon der Schweiz.

Witterung im Mai 1903.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt

	Zahl der Tage				
	Regen	Schnee	Nebel	helle	mit starkem Wind
Zürich . . .	13	0	0	11	6
Basel . . .	13	0	0	6	7
Neuchâtel . .	13	0	0	9	8
Genf . . .	18	0	0	12	8
Montreux . .	14	0	0	10	5
Bern . . .	13	0	3	8	6
Luzern . . .	14	0	0	8	5
St. Gallen . .	12	0	0	10	10
Lugano . . .	18	0	0	8	14
Chur . . .	8	0	0	11	7
Davos . . .	10	7	0	5	11
Rigi . . .	14	13	8	10	11

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 263, Basel 212, Bern 257, Genf 239, Montreux 205, Lugano 212, Davos 226

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Inseraten-Tarif:
Stellengesuche: Bis zu 2 Zeilen... 2.50
Wiederholungen (je nach Umfang)... 1.-
Stellenofferten: Bis zu 2 Zeilen... 3.-
Wiederholungen... 2.-
Wiederholungen... 1.-
Aufnahme
Stellengesuchen nur gegen Vorauszahlung.



Prix des Annonces:
Demandes de places: Jusqu'à 7 lignes... Fr. 2.-
Offres de places: Jusqu'à 4 lignes... Fr. 3.-
Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le **Moniteur des Vacances.**

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen: **Italien, Deutschland, England, Oesterreich, Frankreich, Schweiz**. Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement: **Italie, Allemagne, Angleterre, Autriche, France, Suisse**.

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Platzierungsbureaus werden nicht berücksichtigt.
Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Stellenofferten * Offres de places

Barmaid. Für das Café-Bar wird eine Barmaid gesucht. Spätkonfirmierte erwünscht. Best empfindliche Tochter mit Zeugniskopie und Photographie aus Hotel Bau an Lac, Zürich, senden. 913

Chef de cuisine. Jüngere, tüchtig, gesucht auf Mitte August nach Montreux, für Jahresstelle, an die Exped. unter Chiffre 831.

Etagengouvernante. Gesucht für Anfang September in ein erstklassiges Hotel in Italien eine bewährte, tüchtige Etagengouvernante, die schon in guten Häusern glänzte hat. Sprachkenntnisse sind erwünscht. Bei Konvaleszenz-Jahresstelle. Nur Personen mit prima Referenzen werden berücksichtigt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 833.

Fille d'office. est demandé pour pension d'étrangers à Genève. S'adresser à la Pension Frey, Genève. 912

Gesucht. Commis-Entremetteur sowie ein **Commis-an** die Exped. unter Chiffre 830.

Gesucht für Hotel ersten Ranges in Italien, auf Anfang September: eine **erste Saaltöchter**, deutsch, französisch und englisch sprechend; zwei **zweite Saaltöchter**, deutsch und französisch; eine **Brennmaid**, deutsch, französisch u. englisch sprechend in der Herabkunft der amerik. Getränke durchaus bewandert. Auf Ende September: ein **tüchtiger Küchler** und eine **Offenbarnerin**. Nur beste Referenzen werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugniskopie und Photographie an die Exped. unter Chiffre 838.

Kaffeebüchlin. tüchtig, gesucht für sofort. Geß. Offerten Chiffre 900.

Kellnerlehrling. Nach Spa (Belgien) wird für grosses Hotel ein Kellnerlehrling oder Kellner-Volontär aus guter Familie, mit Lehrgeld, gesucht. Gelegenheit zur Erlangung der französischen Sprache. Offerten an die Exped. unter Chiffre 921.

Koch. junger, selbständiger, findet sofort angenehme Stelle in Pension des Berner Oberlandes. Offerten mit Gehaltsansprüchen an F. E. postea nach Sigmund (Thunerses). 907

Obkellner gesucht in ein feines Hotel nach Indien. Bewerber müssen gut empfohlen sein, auch die englische und französische Sprache beherrschen. Tüchtig, gewandt und angenehm im Umgang und im Alter von 20-30 Jahren sein. Vertrag 3 Jahre. Reisevergütung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 839.

Saalkellner. junger, so sofortigen Eintritt gesucht. Geß. Chiffre 901. Offerten an die Expedition des Blattes unter

Secrétaire-caissier (premier) demandé pour hôtel à Naples. Place à l'année. Entrée de premier ordre, à l'offre avec photographie à la Societa Albergatori, Via Santa Lucia, Naples. 911

Sekretär (zweiter) oder Sekretärin gesucht zu Eintritt in ein Hotel ersten Ranges. Offerten mit Zeugniskopie und Photographie an die Exped. unter Chiffre 915.

Sekretärin. tüchtige, in Hotelfach erfahrene, event. jüngerer Sekretär gesucht. Verlangt wird deutsch, französisch und englisch, mündlich und schriftlich. Buchhaltung-Kolonnen-system. Verlässliche. Prima Referenzen erforderlich. Eintritt sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 917.

Stellengesuche * Demandes de places

Aide de cuisine. Junger Mann von 21 Jahren, welcher sucht für sofort Stelle als Aide oder Rotisseur. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 861.

Buffetdame. Junge Frau, im Wirtshaus bewandert, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement zu baldigem Eintritt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 811.

Bureaustelle sucht ein im kaufmännischen Fach vollständig ausgebildeter junger Mann, der sich in der Hotelbuchhaltung noch weiter auszubilden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 856.

Chef de cuisine. Français, 36 ans, muni de sérieuses références, demande place 3 ans de stage, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année, dans hôtel ou restaurant de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 920.

Chef de cuisine. très capable et économe, recommandé par ses patrons, possédant les meilleures références de maisons de premier ordre, demande place équivalente pour fin septembre. S'adresser à M. Wally, propriétaire du Hôtel Macolin. 922

Chef de réception. Schweizer, 27 Jahre alt, der vier mündlich, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Engagement auf kommende Wintersaison. Geß. Offerten an die Exped. unter Chiffre 892.

Chef de réception. Stelle als solcher wird am nächsten Herbst oder Winter von 27jährigen Schweizer gesucht. Bewerber ist der vier Hauptsprachen mündlich, in jeder Sprache des Hotelgeschäftes durchaus bewandert, und war zuletzt 4 Jahre in einem der ersten Häuser mit 400 Betten als Kassier in Stellung. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 877.

Chef de réception oder I. Sekretär-Kassier. Junger Französisch-Schweizer, kaufmännisch gebildet, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, gegenwärtig als Chef de réception in einem Hotel ersten Ranges tätig, sucht auf den Winter Engagement, event. Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 892.

Commissionär oder Liftier. Junger Mann aus guter Familie, 17 Jahre alt, Schweizer, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Winterengagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 885.

Concierger. Schweizer, 25 Jahre alt, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle in gutem Haus, für Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 885.

Concierger. durchaus tüchtig, seriöser, Mann, 31 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen aus ersten Häusern, speziell Italiens, vertritt, sucht Engagement auf kommende Winter. Geß. Offerten an die Exped. unter Chiffre 887.

Direktor-Chef de réception. mit prima Referenzen, (Chef de réception von ersten Häusern, 4 Sprachen mächtig, sucht Winter- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 883.

Direktor-Chef de réception. Fachmann, ledig, an- mit besten Referenzen, der 4 Hauptsprachen mächtig, sowie holländisch, zur Zeit noch in grossen Hotel tätig, sucht sich zu verändern, sofort oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 822.

Directrice-Gerantin- oder Leiterin einer Pension, Hot., Anstalt oder Restaurant, sucht intelligente Witwe, 30 Jahre alt, dieselbe ist vollkommen vertraut mit dem Hotel- und Restaurantwesen, indem sie schon einige Jahre solche selbständige leitete, spricht perfekt französisch, versteht die doppelte Buchführung, besonders amerikanisches System. Geß. Offerten an die Exped. unter Chiffre 887.

Ehepaar (kinderlos), schweiz. Nationalität, 30 Jahre alt, suche eine Stelle als Concierge event. Conditore, sie können de chambre, beide Teile mit gutem Referenzen, suchen Engagement für Wintersaison, wenn möglich in demselben Haus. Geß. Offerten an die Exped. unter Chiffre 873.

Etagengouvernante. tüchtige, der vier Hauptsprachen mächtig, wünscht Engagement für den Winter. Geß. Offerten an die Exped. unter Chiffre 874.

Gerance. Un ménage français, d'âge mûr, sans enfants, veut louer un appartement, la femme avertit à diriger une maison, cherche situation pour la saison d'hiver ou à l'année. Références de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 905.

Glätterinnen (zwei), tüchtige, suchen Engagement auf Mitte Oktober, für Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 904.

Gouvernante. Junge Tochter, englisch, deutsch, französisch mündlich in Wort und Schrift, gute Vorkenntnisse in der italienischen Sprache, gegenwärtig in Hotel ersten Ranges als Aide-Gouvernante tätig, sucht auf Spätkjahr Engagement in gleicher Eigenschaft oder als Stütze der Hausfrau in erstklassigen Hotel, am liebsten an der italienischen Riviera. Offerten an die Exped. unter Chiffre 908.

Jeune fille allemande, sachant bien le français et connaissant le service de fille d'office, cherche place dans une grande pension ou hôtel au bord du Lac Léman. S'adr. à la Pension Frey, Genève, 16 Boulevard des Philosophes. 913

Kassiererin-Gerantin. Gebildete Tochter, aus sehr guter Familie, sucht, gestützt auf Hotel-Kenntnisse, in obiger Eigenschaft Engagement auf Oktober, auch den Sommer, oder sonstigen besseren Vertragsposten. Photographie und Zeugnis, sowie prima Referenzen zu Diensten. Kautions kann geleistet werden. Offerten erbeten sub Tc 416 Q an Hausmann & Vogler, Basel. 910

Kellnermeister. Suche Stelle als Verwalter oder Kontroll-Kellnermeister, vom 15. Juli bis 15. Oktober. Photographie und prima Referenzen zur Verfügung. Deutsch und französisch sprechend und sachverstand. Offerten an die Exped. unter Chiffre 924.

Kellnermeister. tüchtiger, mit längeren Jahreszeugnissen, wünscht seine Stelle zu ändern. Offerten an die Exped. unter Chiffre 919.

Kellner-Volontär. Ein tüchtiger junger Mann aus rechtem Hause, 18 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht sofort passende Volontärstelle. Derselbe ist Service schon seit 1883. Gelegenheit zum Erlernen der fremden Sprachen erwünscht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 900.

Koch. 24 Jahre alt, tüchtig und solid, deutsch und französisch sprechend, 2 1/2 Jahre in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, darunter aus ersten Häusern, für den Winter Saison- oder Jahresstelle. Eintritt von Mitte September an. Geß. Offerten an Lebrun unter Chiffre 838.

Koch. selbständiger, 27 Jahre alt, tüchtig und solid, schon 15 Jahre in gleicher Stelle, sucht Engagement für den Winter, in gutes Hotel-Pension. Offerten an die Exped. unter Chiffre 888.

Koch. junger, sucht Winter-Engagement, ist 25 Jahre alt, selbständiger Arbeiter, solid und nüchtern. Von hier (3 Saisons im Geschäft) bestens empfohlen, sonstige gute Referenzen. Offerten an Ch. Grassle, Hotel Mythenstr., Brunnen, 880

Kochlehrling. Als solcher in ein mittelgrosses Hotel sucht Jungling von 17 Jahren (Hotelierson) neben tüchtigen, ruhigen Chef guter Küche unterzukommen. Spricht französisch, hat 6 Monate Konditorei gelernt und etwas Vorkenntnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 891.

Kochlehrling. Kräftiger, solider Jungling von 18 Jahren, der auf 1. August ds. in der franz. Schweiz seine dreijährige Ausbildung als Conditor-Fleisser beenden wird, sucht, behufs weiterer Ansbildung als Koch, Stelle in grosser Hotelküche. Offerten mit Bedingungen nimm entgegen. A. Studer-Müller, Verwalter, Genéve. 859

Kochvolontär. Am nächsten Herbst wird Jahresstelle gesucht für 19jährigen, kräftigen Jungling, in beider Sprachen mächtig, seit Mai 1912 in folgend Kuratortätigkeit als Kochlehrling tätig. Geß. Offerten an Alb. Schenk, Hotel Storch, Herisau. 886

Küfer. junger, 24 Jahre alt, gedient bei der Kaiserl. Marine, ein tüchtiger Stellvertreter in einer Weinhandlung oder Hotel, wemöglich in der französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 864.

Liftier oder Conductor. Schweizer, 23 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Liftier oder Conductor, für den Winter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 880.

Lingère (erste), tüchtige, sucht Stelle in gutem Hotel, Zeugniskopie und Photographie zu Diensten. Offerten in Jahresstelle, Offerten an die Exped. unter Chiffre 888.

Staublappenkugelständer
freistehend, sowie z. Anschrauben am Boden und an der Wand.
Flaschen- und Abtropfgestelle
Bouchiermaschinen, Speisekasten
Siebwaren, Flaschenkörbe
Suter-Strehler & Cie.
ZÜRICH. (ZÄ 1795 G)
2587

Hotel-Direktor
verheiratet, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle zu sofortigen Eintritt oder später. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1406 R.
Für ein Hotel allerersten Ranges in Italien wird auf Mitte September ein tüchtiger, zuverlässiger
DIREKTOR
gesucht. Absolute Fachkenntnis Hauptbedingung. Muss solider, erster Mann sein, unverheiratet, energisch, der die 4 Sprachen in Wort und Schrift genau beherrscht und auch mit Küche und Restauration sehr vertraut ist. Nur prima Kräfte und solche, die schon mit Erfolg in ähnlichen ersten Häusern gewirkt haben, werden berücksichtigt. Eventuell Jahresstelle. Offerten mit Photographie und Referenzen an die Exped. unter Chiffre H 1411 R.

Amerik. Hotel-Buchführung.
Gediegene, gründliche Ausbildung durch meine mündlichen Kurse. Privatunterricht und in Kl. Klassen. Praktische Büchererleichterungen überall.
Boesch-Spallinger, Bücherexperte, Zürich, Metropoli (Börsenstrasse 10).
Attest. Bescheinigung hiermit, dass Herr J. Boesch, Bücherexperte in Zürich, meinen Sohn Hubert in allen Fächern der Hotelbuchführung unterrichtet hat, so dass derselbe nach dem so ausserordentlich guten Unterricht der Stelle als „Sekretär“ in einem der ersten Hotels in Italien fast vollkommen bewandert, und kann nach jeder Meinung, welcher die Buchführung gründlich erlernen will, den Unterricht bei Herrn J. Boesch bestens empfehlen. (F 2341) 4
H. Gaiden, Hotel Schwyz, Zürich.

Gebr. Clar, Basel
Comestibles

Passenger Tafelwasser.
Einhelligen überall in Mineralwasserhdgn., Apotheken, Hotels, Restaurants.
Ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

FAMILIE
3 personnes, habituée à l'entière direction d'hôtels, demande gérance ou emploi, de préférence à l'année. Connaissance des 3 langues, comptabilité, syst. améric. ; CHEF (cuisine française) certifiés 1^{er} ordre; libre dès fin septembre; selon importance reprendrait suite plus tard.
Adresser les offres sous chiffres H 1420 R à l'administration du journal.

Seidenpapier-Servietten
neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.- bis 14.- per mille
Schweizer Verlags-Druckerei
Basel, Steinenbachgasse 40, Telefon 2511.
Bei Abnahme mehrerer Tausend Rabatt.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover
welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neuer Dampfer so bequem ausgestattet sind, u. welche unter Staatsverwaltung steht.
Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise BASEL-LONDON:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 110.- II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.- II. Kl. Fr. 146.65
Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle die Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Verwaltung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.